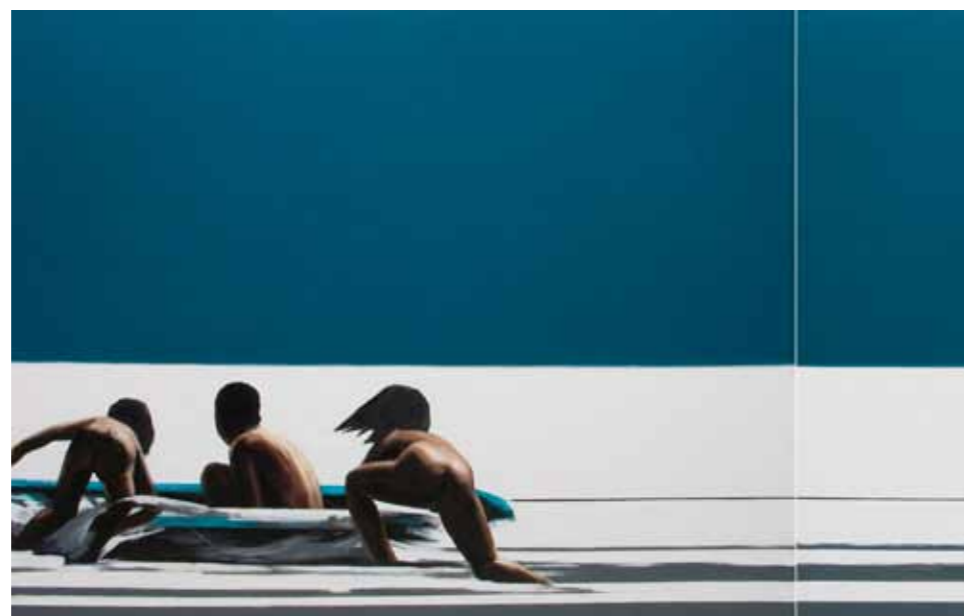
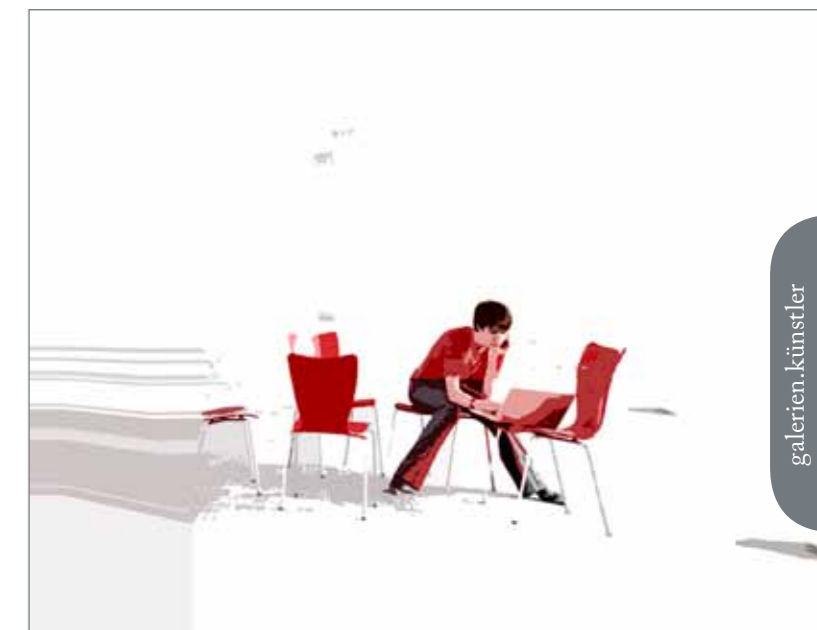


Linke Seite oben: Die Frau und ihre Emotionen: Arbeiten von Agnieszka Borkowska
 Linke Seite unten: Das Wasser als Lebensgefühl: Arbeiten von Julita Malinowska
 Diese Seite: Der Mensch und die Technik: Arbeiten von Aga Migdalek



Polen war lange Jahre getrennt vom Rest der Welt, doch die kulturelle Aktivität der Menschen in Polen ersetzte ihre politische und wirtschaftliche Tätigkeit. Wohl deshalb ist das polnische Kulturschaffen heute so differenziert und nuancenreich. Kasia Sandhofer zeigt in ihrer Galerie im Parterre eines Jahrhundertwendehauses im Innsbrucker Saggen, junge und etablierte Positionen zeitgenössischer Kunst und präsentiert Malerei, Zeichnung, Grafik und Objektkunst aus ihrer Heimat. Für eco.nova kunst.spezial 2011 suchte sie drei junge, aktive Künstlerinnen aus:

Die Quelle des Lebens

Wasser wird mit Reinheit und Leichtigkeit verbunden, es ist aber auch Element voller Geheimnisse und Gefahren. Die junge Malerin Julita Malinowska schuf den Werkzyklus „At the sea side“ und zeigt darin beispielsweise Strandszenen mit Kindern, die unbekümmert im Meer spielen. Ihre dunkle Hautkarnation erinnert an die polynesischen Frauen Gaugins. Die Nacktheit der Kinder in Malinowskas Bildern ist rein und ursprünglich und soll an die Antike und die Liebe zum eigenen Körper erinnern. Sie widmet sich aber auch der offen gezeigten Liebe von Paaren am Strand, die sich im seichten Wasser umarmen und küssen. Die Künstlerin Bezug nehmen, dass Wasser auch erotisch anziehend sein kann und auf natürliche Weise mit körperlicher Liebe verbunden wird.

Menschliche und digitale Beziehungen

Die Künstlerin Aga Migdalek legt Wert auf einen durchdachten, schöpferischen Prozess: Sie beginnt mit Fotos, die in einem zweiten Schritt zu Sequenzen geschnitten werden. Anschließend zeichnet sie die Gestalten nach und bearbeitet am Computer. So entstehen die Skizzen für ihre Bilder, die aus der Ferne farbige, pulsierende Fotos sind. In der Nähe erscheinen sie als gemalte Flächen, die Pinselbewegungen

und Acrylschichten freigeben. Aga Migdalek thematisiert unterschiedliche, menschliche Beziehungen in ihren Werken. Sie zeigt den Menschen, der ohne neue Technik nicht funktioniert. Die Künstlerin warnt vor Abhängigkeit der technologischen Hilfsmittel, sie zeigt aber auch die vielen Vorteile der zeitgemäßen Spielzeuge. Migdalek verbindet die Realität aus Laptop, Computerspielen und iPod mit einer subtilen Welt in Pastellfarben.

Die Facetten der Weiblichkeit

Das Thema Emanzipation und Gleichberechtigung zieht sich seit einem Jahrhundert durch die Welt der Kunst. Eine tiefe Auseinandersetzung regte die österreichische Künstlerin Valie Export in den 70er Jahren an. Das Thema der Weiblichkeit ist aber nach wie vor präsent. Agnieszka Borkowska zeigt malerische Notizbücher, die Frauen in banalen Alltagssituationen zeigen, aber versteckte Emotionen offenbaren. Ihre Heldinnen sind junge, selbstbewusste Frauen, die Sicht auf ihre Unterwäsche preisgeben. Sie scheinen in Gedanken versunken und völlig unbefangen zu sein. Die Nacktheit in Borkowskas Bildern erfüllt eine symbolische Funktion: Das mehrfache Vorzeigen derselben Person ist wie ein Spiegelbild, das entweder Rastlosigkeit und Begehren oder Ruhe und Freude ausstrahlt. Die Sexualität der Heldinnen Borkowskas ist dezent, werden intime Stellen durch zarte Stoffe verhüllt und sollen surreal im Hintergrund bleiben. Die Künstlerin will die inneren Emotionen der Heldinnen zutage fördern und einen Dialog mit den BetrachterInnen aufnehmen.

Mehr als 40 verschiedene KünstlerInnen aus Polen werden von der Galerie Sandhofer vertreten und in laufenden Ausstellungen gezeigt. Aber auch angewandte Kunst - wie signierte Schmuck-Unikate - ist in der Galerie im Saggen zu sehen und zu erwerben. ●

GALERIE SANDHOFER
 Claudiustr 10
 6020 Innsbruck
 Tel: +43-(0)650-7283828

Öffnungszeiten:
 Montag, Dienstag, Mittwoch
 14.00 bis 18.00 Uhr
 Donnerstag
 17.00 bis 21.00 Uhr
 Freitag
 12.00 bis 17.00 Uhr

mail@galerie-sandhofer.com
 www.galerie-sandhofer.com

Kunstvolle Progressionen aus Polen

Polen, das Land im ehemaligen Ostblock, hat noch mit dem Erbe kommunistischer Kulturpolitik zu kämpfen. Seit der Öffnung im Jahre 1989 entstand eine junge, kreative Szene, die heute den Fortschritt des Landes symbolisiert. Kasia Sandhofer holt seit 2005 das aktuelle Kunstschaffen ihrer Heimat Polen nach Innsbruck.